

Weiterbildungsbegleitungen

Praxisbeispiel: E-Learning im Betrieb (Warenkunde)

ArbeitnehmerIn: Frau Y.	
Alter und Geschlecht	21, weiblich, GdB 60, Lerneinschränkung
Beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"> • Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung • Keine Ausbildung • Vom 28.10.2013 – 30.11.2014 Teilnahme an der Individuellen betrieblichen Qualifizierung (InbeQ) nach § 38a SGB IX • während der Maßnahme fand ein Qualifizierungspraktikum im Bereich Verkaufshilfe in der Textilabteilung statt
Arbeitsplatz	<p>Tätigkeit: Verkaufshilfe Aufgaben: Textilwaren einsortieren/ etikettieren Betriebsart: Non- Food; städtische Lage Größe des Betriebs: bis 50 MA</p>

Weiterbildungskurs	E-Learning im Betrieb (Warenkunde) Dauer: ca.6 Monate inkl. praktisches Anwenden der Lerninhalte
Barrieren	<ul style="list-style-type: none"> • Behinderungsbedingte Lese/Rechtschreibschwäche • Sprachliche und schriftliche Barriere aufgrund Migrationshintergrund • Geringes Selbstvertrauen, aktiv an der Weiterbildung teilzunehmen • Methode/ Handout waren (teilweise) nicht in leichter Sprache vorhanden
Weiterbildungsergebnis	Die Arbeitnehmerin ist nun in der Lage, weitestgehend eigenständig z.B. die wochenaktuellen Angebote zu lesen und ggf. KundInnen darüber zu informieren.
Finanzierung	Nicht notwendig da intern im Betrieb

Mein Arbeitsplatz

„Ich arbeite in der Wäscheabteilung eines großen Geschäfts. Hier muss ich Ware einräumen, die Preisschilder neu machen und die Regale putzen. Die Kunden bringen immer alles durcheinander. Ich räume die Sachen dann wieder so ein, dass es gut aussieht. Und ich passe auch auf, dass niemand was klaut. Wenn mir jemand komisch vorkommt, gebe ich meiner Chefin Bescheid.“

Meine Weiterbildung

„Wenn mich Kunden ansprechen und aus dem Wochenprospekt etwas suchen, weiß ich oft nicht, was sie genau meinen, da mir das Lesen und Schreiben schwer fällt. Mein Bildungscoach hat dann mit meiner Vorgesetzten und dem obersten Chef geredet. Beide haben gesagt, dass ich da besser werden muss. Vor allem weil mein Vertrag momentan befristet ist. Mein Bildungscoach hat dann mit mir am Computer geübt und mir die Sachen vorgelesen. Danach sind wir in meine Abteilung gegangen und ich habe an der Ware das Gelernte geübt. Am Anfang ist es mir schwer gefallen aber jetzt fühle ich mich sicherer, wenn mich Kunden ansprechen.“

Sicht der KollegInnen / Arbeitgeber

„Die Arbeitnehmerin wird immer wieder von Kunden wegen z.B. aktueller Angebote aus dem Wochenprospekt angesprochen. Zudem sollte sie bestimmte Grundkenntnisse bezüglich der Waren in ihrer Abteilung kennen, damit sie die Kunden fachgerecht bei Bedarf beraten kann. Wenn dies nicht möglich ist, kann sie jederzeit an eine Kollegin verweisen.“

Aufgaben und Sicht des Bildungscoachs

„Das E-Learning – Programm stellte die Arbeitnehmerin vor Herausforderungen, da es nicht in einfacher Sprache, teilweise mit sehr vielen fachbezogenen Fremdwörtern, arbeitet. Zudem war die Situation, nicht in einem Buch oder auf einem Blatt zu lesen, sondern an einem Bildschirm, für die Arbeitnehmerin neu und ungewohnt.

Die Lerninhalte wurden gemeinsam durchgegangen, teilweise mit Vorlesen durch den Bildungscoach und Erklären der einzelnen Begriffe. Im Anschluss wurde vor Ort in dem Geschäft mit der Ware geübt: Ware suchen, Etiketten auslesen, erklären, was die Symbole bedeuten.

Die Arbeitnehmerin ist nun in der Lage, auch anhand von den Wochenprospekten auf die ausgezeichnete Ware zu verweisen und kann erklären, um welches Material es sich handelt.

Parallel belegte die Arbeitnehmerin einen Lese- Rechtschreibkurs nach Montessori um grundsätzlich

das Lesen zu üben. Auch hier zeigt sie entsprechende Fortschritte.“